



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksamt Altona

Bezirksamt Altona, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg

Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Management des öffentlichen Raumes
Abteilung Straßen und Gewässer
Abschnitt Mobilität

freiRaum Ottensen Projektteam
Jessenstraße 1-3
22767 Hamburg

freiraumottensen@altona.hamburg.de

09. Mai 2022

Protokoll der 4. Session des freiRaum Ottensen Beirats vom 06.05.2022

Datum und Zeit: Freitag der 06. Mai 2022 von 17:00 bis 19:15 Uhr

Ort: Kollegienaal Rathaus Altona, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg

Anwesende:

Ludwig Treppesch (Anwohner*innen bis 20 Jahre)
Christine Geupel (Anwohner*innen 21-40 Jahre)
Alice Breska (Anwohner*innen 41-60 Jahre)
Corinna Schroeder (Gewerbtreibende Handel)
Anke Dünwald (Seniorenvertretung, DRK Kreisverband Hamburg Altona)
Sabine Hartmann (ADFC Bezirksgruppe Altona e.V.) *bis 18 Uhr*
Sonja Tesch (Fuss e.V.) + Uwe Bunk als Vertreter in Vorbereitung auf kommende Sitzung
Uta Lohmann (Bürgerinitiative Ottenser gestalten – in Vertretung)
Mark Thomas (freiRaum Ottensen Projektteam)

Abwesend:

Anwohner*innen über 60 Jahre
Gewerbtreibende Gastronomie
Gewerbtreibende Handwerk
Handelskammer Hamburg
Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg
VCD Nord
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein
Handwerkskammer Hamburg

TOP 1: Begrüßung und Einführung

Es wird ein Ergebnisprotokoll der heutigen Session angefertigt.

Feststellung, dass der Beirat in der heutigen Sitzung mit acht anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist. *(Ab 18 Uhr ist dies nicht mehr gegeben, da Frau Hartmann den Beirat früher verlassen hat)*

TOP 2: Vorzugsvariante Verkehrskonzept

Folgende Stellungnahme wurde zur Weitergabe an die Mitglieder des Verkehrsausschusses der Bezirksversammlung Altona formuliert:

Der Beirat begrüßt sehr, dass es das Projekt freiRaum Ottensen gibt und sieht es grundsätzlich positiv. Die Vorzugsvariante des Verkehrskonzepts muss aus Sicht des Beirats noch nachgebessert werden, empfindet es aber als guten ersten Schritt, dass im Anschluss auch über das Projektgebiet hinaus mehr geschieht.

*Der Beirat kritisiert, dass es nicht ausreichend Beteiligung der Bürger*innen und Gewerbetreibenden gab sowie die Online-Beteiligung in ihrer Form, da diese nicht barrierefrei war. Es gab zu wenig Zeit zwischen den Beteiligungsformaten sowie zum Diskutieren während der Veranstaltungen.*

Zur Vorzugsvariante des Verkehrskonzepts:

Die schriftlichen Stellungnahmen von Handwerkskammer und Handelskammer werden vom Beirat unterstützt (siehe Anlagen).

Die zeitliche Begrenzung von 23-11 Uhr in der Ottenser Hauptstraße ist nicht sinnvoll. Lieferverkehr für anliegendes Gewerbe, Handwerksverkehr und Pflegedienste sollten ganztägig einfahren dürfen.

Halbachtiges Pkw-Parken auf dem Gehweg soll grundsätzlich unterbunden werden.

Im Kerngebiet soll die Geschwindigkeit auf Schrittgeschwindigkeit herabgesetzt werden.

Sichtbeziehungen an Kreuzungen sollen grundsätzlich verbessert werden.

Angelehnt an die Konzeptvarianten C und D vom Februar 2022, sollen mehr Bereiche ohne allgemeinen Kfz-Verkehr ausgewiesen werden (insbesondere Bei der Osterkirche und in der Erzberger Straße).

Der ÖPNV als wichtiges Verkehrsmittel im Gebiet wird begrüßt. Der Beirat regt an, das Thema Quartiersbusse nochmal zu diskutieren.

Gewerbetreibende sollen bei der Anpassung ihrer Lieferverkehre unterstützt und beraten werden.

Mittelfristig müssen Maßnahmen gegen Durchgangsverkehr im gesamten Stadtteil entwickelt werden, auch über das Projektgebiet von freiRaum Ottensen hinaus.

TOP 3: Abschluss

Für die kommende Beiratssitzung werden folgende Themen für Tagesordnung vorgeschlagen:

Wiederholung der Tagesordnungspunkte aus der Sitzung vom 06.05.2022:

- Austritt Initiative Ottensen Bewegt
- Zukünftiger Umgang mit Pressedarstellungen des Beirats

Sowie:

- Durchgangsverkehr in Ottensen
- Klimaschutz im Rahmen des Projekts freiRaum Ottensen
- Unterstützungsbedarf Gewerbetreibende zur Anpassung des Lieferverkehrs
- (Elektrische) Quartiersbusse

Verabschiedung um 19:15 Uhr

Die nächste Session des freiRaum Ottensen Beirats findet am 19. Mai 2022, voraussichtlich im Kollegienaal des Rathaus Altona statt.



Dieses Werk ist unter einer CC BY-NC-ND 4.0 Lizenz veröffentlicht.

Anlagen - schriftliche Stellungnahmen von Handwerkskammer und Handelskammer

E-Mail von Herrn Kuttenkeuler (Handwerkskammer) vom 03.05.2022:

Die Belange des Handwerks werden in der Vorzugsvariante - obwohl wir in Gesprächen darauf hingewiesen haben – aus unserer Sicht nicht ausreichend berücksichtigt. In der Vorzugsvariante heißt es: Handwerksbetriebe und Pflegedienste, die längere Zeit parken müssen, können ebenfalls die Ladezonen am Rand des Bereichs ohne allgemeinen Kfz-Verkehr oder gesonderten Parkständen mit einer Sondergenehmigung nutzen. Dabei erscheint es pragmatisch, die vorhandenen Sondergenehmigungen für Bewohnerparkgebiet entsprechend auszuweiten, so dass diese auch für die Ladezonen in Ottensen gelten.

Um eine Versorgung des Quartiers mit handwerklichen Leistungen sicher zu stellen, reichen Ladezonen nicht aus, diese sind nur für reine Ladetätigkeit vorgesehen. Handwerker sind mit Ihren mobilen Werkstätten auf Parkplätze mit längeren Standzeiten angewiesen. Handwerk ist nicht die KEP-Branche.

Unsere Anregung ist, (separate) Stellflächen für das Handwerk (und ggf. auch für soziale Dienstleister) auszuweisen (sog. „Serviceparkplätze“). Wenn dies mit der Formulierung „gesonderten Parkständen mit einer Sondergenehmigung“ gemeint ist, gut. Unser Vorschlag ist, dann folgende Begriffe zu ersetzen: „gesonderte Parkstände“ durch „Serviceparkplätze“ und „Sondergenehmigung“ durch „Ausnahmegenehmigung“ (Begriff aus der StVO).

Weshalb: Ausnahmegenehmigungen (für das Handwerk) können entweder bei dem regionalen Polizeikommissariat (Baustellen bis 3 Monate Dauer) oder beim Landesbetrieb Verkehr beantragt werden (Baustellen ab 3 Monate Dauer und weitere Ausnahmen). Das PK 21 vergibt keine Ausnahmegenehmigungen an das Handwerk in Ottensen mehr, da es in Ottensen keine Parkplätze gibt, die entsprechend genutzt werden können. Beim LBV bemerken wir derzeit eine restriktive Vergabe von Ausnahmegenehmigungen (Parken beim Kunden).

Daher unser Plädoyer: Ausweisung von separaten (Service)Parkplätzen für das Handwerk (und bspw. Pflegedienste). Ladezonen sind als Lösung für das Handwerk nicht ausreichend.

E-Mail von Herrn Färber (Handelskammer) vom 06.05.2022:

Daher sende ich euch auf diesem Wege schriftlich meine Einschätzung zur präsentierten Vorzugsvariante:

Wie Andreas Kuttenkeuler von der Handwerkskammer ist es aus meiner Sicht unbedingt erforderlich, zusätzlich zu den Ladezonen Parkmöglichkeiten/Serviceparkplätze für Pflegedienste und Handwerk vorzusehen, die im Gebiet tätig sind. Auch wenn das Konzept diese als „Parkmöglichkeiten“ erwähnt, sind auf Folie 22 der (angepassten) Präsentation aus dem Verkehrsausschuss nur „Ladezonen“ dargestellt. Aus meiner Sicht werden die Serviceparkplätze ZUSÄTZLICH zu diesen Ladezonen benötigt, da es ja zum Konzept der Serviceparkplätze gehört, dass sie normalerweise deutlich länger belegt sind als Ladezonen – im Zweifelsfall bei einem Handwerekereinsatz auch den ganzen Tag. Daher sollte in der finalen Darstellung der Vorzugsvariante eine entsprechende Ergänzung erfolgen und bisher dargestellte „Ladezonen“ nur dann (auch) als „Serviceparkplätze“ genutzt werden, wenn schlüssig nachgewiesen wird, dass das Angebot für Lieferverkehr UND Handwerker/Pflegedienste ausreicht. Zudem muss gesichert sein, dass die Ladezonen und Serviceparkplätze auch wirklich für die Gruppen bereitstehen, denen sie vorbehalten sind. Daher sollte eine entsprechende Überwachung durch Kameras/Sensoren zusätzlich durch Polizei und Parkraummanagement erfolgen. Auch das Projekt der reservierbaren Ladezonen, das z. B. in der Hamburger Innenstadt schon erprobt wird (Projekt SmaLa), könnte genutzt werden.

Die Idee eines Mikrodeports am Pipendreierweg mit einer Weiterverteilung per Lastenrad ist aus meiner Sicht sehr zu begrüßen und könnte ggf. auf weitere Standorte übertragen werden, wenn sich dort geeignete Flächen finden.